

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 66

6. Juni 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**Forstamt und Revier Lorch.
Nutz- und Brennholz-
Verkauf.**

Am Dienstag den 9. ds. Mts.
werden folgende Scheidholzanfälle
in den Walddistrikten Strauben-
Kopf und Wald, Haselhölzle, En-
derlesholz, Haidenackerle u. Pfahl-
bronnwald öffentlich versteigert:
Tannen: Sägholz 16-64' L.,
9-16" m. D., 66 Stämme.
Scheiter 25 Rlfr., Prügel 22 1/2
Rlfr., Anbruchholz 42 Rlfr.
Eichen: Prügel 1/2 Rl. Buchen:
Scheiter 1/4 Rlfr., Prügel 1/4
Rlaster.

Zusammenkunft
früh 9 Uhr
auf dem Klotenhof.
Den 2. Juni 1863.
K. Forstamt. Dietlen.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

Montag und Dienstag
den 15. und 16. l. Mts.
im Staatswald Köben:
3 Eichenstämme mit 129 Cu-
bikfuß, 3 Hagenbuchen, 6
Buchen, 1 Eiche, 1 Ulme, 1
Arlsbeerbaum, 6 Birken, 15
Erlen und 3 Aspen, 10 buchene
Wagnerstangen, 5 Rlfr. eiche-
nes Klotz- und Anbruchholz,
65 1/4 Rlfr. buchene Scheiter
und Prügel, 57 1/4 Rlfr. bir-
kene, erlene und aspen Schei-
ter und Prügel, 42 1/4 Rlfr.
Anbruch- und Abfallholz, 9850
Reisackwellen und einige Loose
unausbeitetes Laubholzreisack.
Das Stammholz wird am ersten
Tage ausgetrieben. Zusammenkunft
je Morgens 8 Uhr
im Schlag auf dem Wege von
Oberurbach nach Belzheim.
Schorndorf den 4. Juni 1863.
**K. Forstamt.
Blüninger.**

c] **G m ü n d.**
Anlehens-Gesuch.
Für die hiesige Stadtgemeinde
wird ein zu 3 1/2 % verzinsliches
Anlehen von 1000 fl. aufzu-
nehmen gesucht und sieht Anträgen
entgegen
Den 3. Juni 1863.
Stadtpflege. Hahn.

St u t t g a r t.
**Verpachtung des Koch- und Steinsalz-Verkaufs
für 1863/64.**

In Gemäßheit höherer Weisung wird die Besorgung des
Koch- und Steinsalz-Verkaufs auf den von den königl. Salinen
entfernt gelegenen Factorien für das Statsjahr vom 1. Juli 1863/64
im Wege der Submission unter Vorbehalt der Genehmigung ver-
ankündigt werden.

Die Bedingungen für diesen Verkauf können bei dem Se-
cretariat des Bergraths dahier (Neckarstraße Nr. 19) sowie bei
den sämtlichen Salinenämtern, bei der Salzverwaltung Ulm,
der Hüttenverwaltung Königsbrunn und bei den Kameralämtern
der betreffenden Factoriebezirke eingesehen werden, welche Stellen
auch die etwa weiter gewünschten Aufschlüsse den Akfordslieb-
habern ertheilen werden.

Dabei wird bemerkt, daß die Bedingungen für den neuen
Akford mit denen der gegenwärtig bestehenden Akfords im Wesent-
lichen übereinstimmen und nur bezüglich der Orte, von welchen
das Salz zu beziehen ist, einige Abänderungen enthalten; auch
daß die Eisenbahnverwaltung bei den Salzbezügen per Bahn,
wenn dieselben in ganzen Wagenladungen gemacht werden, einen
Rabatt von 30 Prozent für Steinsalz sowohl als für Kochsalz
zugelassen hat.

Die Submissions-Anerbieten, welche spätestens bis zum
13. Juni d. J. Abends 6 Uhr auf der Kanzlei des Berg-
raths versiegelt und mit der Aufschrift „Submission für den
Salzverkauf“ versehen, eingereicht werden müssen, sind für jeden
einzelnen Bezirk besonders zu machen und in bestimmten Zahlen
auszudrücken.

Den 25. Mai 1863.

**K. Bergrath.
Honold.**

c] **Stadt Gmünd.**
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Con-
ditors Wilhelm Grauer von
hier kommt die vorhandene Fahr-
niß, bestehend in:
gemeinem Hausrath, Küchenge-
schirr, Schreibwerk, Ladenrequisi-
titen und Ladenwaaren, nament-
lich einer größeren Parthie Ci-
garren,

am Dienstag den 9. Juni d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf, wozu die Kaufsliebhaber in
die seitherige Wohnung des Ge-
meinschuldners eingeladen werden.
**Nathschreiberei.
Bommas.**

c] **H e u b a c h.**
Geld auszuleihen.
Bei unterzeichneter Stelle lie-
gen auf nächstkommenden Jakob
1000 fl. zum Ausleihen gegen
gesekliche Sicherheit parat.
Stiftungspflege.
Burkhardt.

c] **Altersberg,
Oberamts Gaildorf.**
**Zweiter Liegenschafts-
Verkauf.**

Die in den Nr. 52 und 55
dieses Blattes näher beschrieben
— in der Verlassenschaftsmasse
des Michael Bohm, gewes. Schuh-
machers in Eichenkirnberg vorhan-
dene Liegenschaft, bestehend in
1 einstockigen Haus und
7 3/8 Morg. 26,0 Ruth. Feld-
gütern,
auf welche bis jetzt 1535 fl. ge-
boten wurden, wird am
Montag den 15. Juni d. J.
Mittags 1 Uhr
im Gemeinderathszimmer zu Hor-
lachen wiederholt verkauft und
werden Kaufs-Liebhaber hierzu ein-
geladen.
Den 27. Mai 1863.

**Nathschreiberei.
Baumann.**
H e u b a c h.
Solz-Verkauf.
Die unterzeichnete Stelle bringt

Samstag den 6. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Stiftungswalde Schorren
ca. 32 Rlfr. buchens Scheiter-
und Prügelholz,
ca. 3000 Stück buchene Wellen
im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung zum Verkauf.
Stiftungspflege.
Burkhardt.

c] **I g g i n g e n,
Oberamts Gmünd.**
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommerschafwaide
mit Einrechnung der Winterwaide,
welche auf Martini d. J. zu Ende
geht, und eine der besten Waiden
für Mastvieh ist, wird am
Donnerstag den 18. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathszimmer
auf ein oder 3 Jahre verpachtet,
wzu die Liebhaber, auswärtige
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Den 27. Mai 1863.

**Gemeinderath.
Schultheiß Spohn.**

c] **Degenfeld.
Oberamts Gmünd.**
Schafwaide-Verpachtung.

Am
Dienstag den 16. Juni 1863
Vormittags 10 Uhr
wird die hiesige Sommerschafwaide
auf künftige 3 Jahre verpachtet,
welche 3 Haufen Schafe ernährt,
wzu Liebhaber, unbekannt mit
beglaubigten Vermögenszeugnissen
versehen, eingeladen sind.

Den 28. Mai 1863.

**Schultheißenamt.
Mat.**

A l f d o r f.
Solz-Verkauf.

Am Montag den 8. dies,
Nachmittags 1 Uhr,
1) im gutsherrsch. Walde
Schinderhalde:
1 1/4 Rl. sichte Rinde,
2 1/2 Rl. tannene dto.,
32 Rl. Nadelholz-Stöcke;
2) im Mairhofswalde:
3 3/4 Rl. eichen Schwälholz.
Den 3. Juni 1863.
**Freih. v. Holz'sches
Rentamt.**

Bermischte Anzeigen.

Welzheim.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und bietet hiemit seine Dienste an.

Den 5. Juni 1863.

L. Lohss,
praect. Arzt, Wundarzt
& Geburtshelfer.

c²] G m ü n d.
Bei Unterzeichnetem ist fortwährend frisches reines

Schweineschmalz,
das Pfund zu 22 kr., zu haben.
Waldmann-Stockinger.

G m ü n d.
Simburger Käse, pr. Pfd. 16 kr.,
Bäckstein dto. " " 12 kr.,
Emmenthaler " " 24 kr.,
Schweizer dto. " " 12 kr.,
J. Kaz.

G m ü n d.
Einen guten Ser und 10er
Wein empfiehlt
G. Böttigheimer.

G m ü n d.
Für Glaser und Schlosser ist
stets fertiges und halbfertiges
Fensterbeschlag
zu haben bei
Wahl, Schlosser.

c¹] Straßdorf.
Zu verkaufen.
Die Unterzeichnete hat 12^{1/2}
Morgen Heugras beim Schieren-
hof zu verkaufen.
Schmid Sturm's Wtw.

c¹] G m ü n d.
Mehrere **Polisenfussen** finden
bei gutem Verdienste dauernde
Beschäftigung bei
Ott & Comp.

G m ü n d.
Der auf Samstag den 6. d. M.
ausgeschriebene Heugras-Verkauf
findet nicht statt.

Anton Soppensitz,
vorm. Zeiselmüller.

G m ü n d.
Einen **deutschen Ofen** hat
billig zu verkaufen
J. Dechsler, Uhrmacher.

G m ü n d.
2 Morgen Heugras verkauft
Rudolph Glocker.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
Bei der Johannes Waghöfer's-
chen Pflugschaft sind gegen gesell-
liche Sicherheit 200 fl. auszu-
leihen.
Pfleger
J. B. Wieland.

c²] G m ü n d.
Mädchen-Gesuch.
Einige jüngere Mädchen finden
fortdauernde Beschäftigung bei
Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.
Bei der Frohnleichnam's-Pro-
zession ging am Waldstetterthor
ein Kinderstrohbüchsen verloren.
Der wirkliche Besitzer wird er-
sucht, solches abzugeben bei der
Redaktion.

Welzheim.
Am 25. Mai d. J. ist auf
der Straße von Welzheim nach
Gschwend bis Schaadberg eine
silberne Taschenuhr mit einer stäh-
lern Kette und zwei messingne
Schlüssel verloren gegangen. Der
redliche Finder wird gebeten, die-
selbe gegen gute Belohnung bei
Ludwig Geuß in Welzheim
abzugeben.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag produziert sich die Musik der k. rei-
tenden Artillerie von Nachmittag 1/4 Uhr an auf der Köhler-
hütte. Entrée für Herrn à 6 kr., für Damen à 3 kr.
Regiments-Stadttrumpeter **Schaff.**

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt nunmehr in seinem neu erkauften
Leopold Deibele'schen Hause auf der Hofstatt und bittet um
Fortsetzung des ihm bisher geschenkten Wohlwollens.

J. Bühner, Glasermeister.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Rothgerber niedergelassen habe,
empfehle ich mein gut assortirtes

Lederlager,

Bestehend in allen Sorten **Sohlleder, Schmal- und Kalb-
leder**, in welchem und gefärbtem **Schafleder** und sichere bil-
lige und reelle Bedienung zu.

Friedrich Schenk,
Rothgerber.

G m ü n d.

Für Zahnleidende!

Auf mehrseitiges Verlangen bin ich so frei, ein hiesiges und
auswärtiges verehrliches Publikum von den gewöhnlichen Arbeiten
und deren Preise in Kenntniß zu setzen.

B. V.: Die angefallenen Zähne (ob sie Schmerzen verur-
sachen oder nicht) zu plomkiren, wobei ich garantire, daß nachher
der Schmerzen aufhört und der Zahn wieder benützt werden kann,
kostet in meiner Wohnung 30 kr., aus dem Hause 45 kr. Das
Reinigen der Zähne ebenfalls. Ein gewöhnlicher Stütz Zahn
2 fl. 30 kr., bei mehreren kann Ausnahme gemacht werden. Bei
andern, wo keine Wurzel mehr vorhanden ist, ist der Preis nach
den Verhältnissen.

Zugleich empfehle ich mein Zahnpulver, das Schächtelchen
6 kr., meine Zahntinktur, per Flacon 12 kr.

Daß mich Jedermann mit Zufriedenheit verläßt, kann ich
garantiren. Um vielseitiges Zutrauen bittet

Mug. Bögeler, Bahntechniker,
wohnhaft bei Hrn. Haug, Kürschner, nächst dem
Marktplatz.

c¹] G m ü n d.**Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache dem hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige,
daß ich mich als Schuhmacher hier etablirt habe, und empfehle
daher alle in mein Fach einschlagende Artikel unter Zusicherung
promptester und billiger Arbeit.

Anton Kurz, Schuhmacher,
wohnhaft bei Hrn. Flaschner Nodi auf dem
Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Geübte Gold-Polisenfussen finden dauernde
Beschäftigung bei

Renner & Büchler.

Göppingen.
Durch unser Haus in New-York sind
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-
lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster
Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Comp.

Rottweil.

Am nächsten Samstag den 6. Juni erscheint nach vollzogenem
Akte in unserm Verlage und ist zu haben bei **G. Schmid** in
Gmünd:

Sinrichtung

der Raubmörder **G. Orsolin, J. Tisott, V. Boso**
und **A. Marcon** aus Südtirol

am 6. Juni 1863 zu Rottweil a. N.

Eine genaue Beschreibung derselben, der Verurtheilten letzte
Tage, mit den wohlgetroffenen **Bildnissen** der Hingerichteten
nach einer Photographie, nebst den **Lebensbeschreibungen**
derselben, nach ihrer Verurtheilung eigenhändig im Gefängniß
von ihnen niedergeschrieben und in's Deutsche übertragen von dem
Dolmetscher beim Schwurgerichte, **Gräf C. Uexküll.**

Groß 8°. Preis 6 kr.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Die Expedition der **Schwarzwalder**
Bürgerzeitung in Rottweil.

Lebens-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben. Beispiele der manigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende;

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von ca. fl. 17

" 30 " " " " " " " " " 20 50

" 50 " " " " " " " " " 45 28

} lebenslänglich beziehen.

Eine Pension von fl. 100. vom 60sten Lebensjahre an "bis zum Tode" zahlbar kann

eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7 40

" 30 " " " " " " " " " 13 40

" 50 " " " " " " " " " 72 40

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000 — zahlbar im 60sten Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13 20. fl. 24 20. fl. 130 erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht in Anschlag gebracht. Zu näherer Auskunft ist bereit:

Der Agent:

Wilh. Lohß in Welzheim.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königlich Oestreichischen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

Ziehung am 1. Juli.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 190mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Gmünd. Gest. 4. Juni Abends 7/7 Uhr Franz Betz, Zimmermann, an Schlagfluß. Alter 59 Jahre. Beerdigung: Sonntag halb 4 Uhr. Trauerhaus: Honiggasse.

Hottweil, 3. Juni. Gestern Abends 6 Uhr wurde den zum Tode verurtheilten vier Italienern die das wider sie ergangene Erkenntniß bestätigende Entschließung Seiner Königlichen Majestät auf die vorgeschriebene Weise durch den Vorstand des hiesigen Obergerichts, Obergerichtsrichter Braun, eröffnet. Dieselben waren zu diesem Behuf alle vier in einen Arrest verbracht worden. Sie hörten die Eröffnung mit großer Fassung an und Jakob Orsolin und Victor Boso erklärten in ihrem und ihrer Genossen Namen, daß sie gerne sterben, den Tod als Sühne für ihr Verbrechen ansehen und hoffen, daß, wenn sie diese Strafe erleiden, Gott ihnen um so eher verzeihen werde. Ihrer Bitte gemäß wurden sie nun je zwei in einem Arrestlokal verwahrt und von den beiden Geistlichen, Pfarrer Weißkopf von Abbach, der zu diesem Zweck gestern wieder eigens hieher berufen wurde, und von Kaplan Leupolz von hier, der sie seit ihrer Verurtheilung täglich besuchte, auf ihr Ende vorbereitet. Sie sind fortwährend ganz gefaßt und beschäftigen sich viel mit Schreiben an ihre Anverwandten und Freunde in ihrer Heimath. Am Samstag früh 5 Uhr wird das Todesurtheil an sämtlichen vier vollstreckt.

Morsbach, 29. Mai. Die Vorarbeiten zur Hebung des Dampfers Ludwig durch den bekannten Ingenieur Bauer sind nun beendigt. Ein Lokomobil, welches noch eintreffen soll, um statt der zahlreichen Mannschaft die Luftpumpen in Bewegung zu setzen, ist noch der einzige Aufenthalt, worauf dann die unmittelbaren Hebungsarbeiten sofort beginnen werden.

Breslau, 2. Juni. Die hiesige Zeitung meldet aus Kalisch vom 2. d. Blutiger Kampf bei Grochow; viele Wagen mit verwundeten Russen sind heut hier eingetroffen. Das russische Militär ist sehr geschwächt zurückgetehrt. Der Kampf scheint noch fortzudauern. Heute sind neue Truppen von hier ausgerückt. Die Insurgenten behaupteten den Kampfplatz und eroberten 2 Kanonen.

Paris, 2. Juni. Das Resultat der Wahlen hat alle Parteien überrascht. Die Regierung machte sich auf eine solche Niederlage nicht gefaßt, so wenig, wie die Opposition einen solchen Sieg zu hoffen wagte. In Paris namentlich wirkte das Ereigniß wie ein Blitzschlag. Am späten Abend gestern riß man sich auf den Boulevards um die Abendblätter, welche um 10 Uhr in zweiter Ausgabe erschienen. Die Leute standen gruppenweise und tauschten ihre Eindrücke aus; man konnte sich in die Zeiten von 1848 und 49 versetzt glauben. Indessen muß man gerecht sein. Die Regierung fürchtet weit mehr die Oleanisten als die Republikaner, und Erstere haben eine entschiedene Niederlage erlitten. — Der Kaiser ist gestern Nachmittag nach Fontainebleau abgereist. Er mag nicht die angenehmste Ansicht von der Dankbarkeit seiner Residenzstadt, für die er so unendlich viel gethan zu haben sich rühmt, mitgenommen haben.

London, 30. Mai. Der Nachmittags um 5 Uhr von Brighton abfahrende Zug verunglückte gestern nicht weit von seinem Zielpunkte, der hiesigen Victoria Station, wobei vier Passagiere auf der Stelle getödtet und dreißig verwundet wurden, von welchen letzteren mehrere voraussichtlich noch dem Tode erliegen werden. Um eine eingetretene Verspätung des Zuges einzuholen,

hatte der Lokomotivführer die Spannkraft des Dampfes zu einem solchen Grade steigern lassen, daß der Dampfessel sprang, die Maschine aus dem Geleise gerieth und der Zug den Damm hinabstürzte. Die Wagen bildeten nur einen Trümmerhaufen.

Mexiko. Puebla, 30. April. Zwei Treffen haben stattgefunden. Im ersten behaupteten die Mexikaner ihre Stellung; im zweiten blieben sie Herren des Schlachtfeldes und nahmen 157 Zuaven gefangen.

Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

Leonore wollte versuchen, den Unwillen des Waffenschmieds mit seiner Vaterliebe zu entschuldigen. Aber Montagne verbot ihr, ferner den Namen dieses Mannes zu nennen, der sich erfrecht hatte, ihm, einem Edelmann, die Thür zu weisen.

Vom nächsten Tage an wurden die Anstalten zur Hochzeit Henri's mit Leonoren von Montagne auf's Eifrigste betrieben und die Trauung des jungen Paares auf den zweitkommenden Sonntag festgesetzt. Im Dome der guten Stadt Nancy sollte der Priester die Glücklichen auf ewig vereinen. Der Hochzeitszug sollte solenn werden, ein fürstliches Gepränge dabei stattfinden, wie es dem Range des Brautpaares angemessen war.

Leonore, welche, theils aus eigenem Antrieb, theils auf den Rath ihres Vaters, ihre Bärtlichkeit gegen Henri verdoppelte, erhielt von diesem die kostbarsten Geschenke, die in Nancy aufzutreiben waren. Der große Saal des Schlosses wurde festlich geschmückt. Alle Diener des Grafen erhielten neue Livreen. Montagne schenkte keine Ausgaben, das hohe Fest so glänzend als möglich zu gestalten.

Henri de Sablon befand sich in dieser Zeit in einem Zustande, der keineswegs zu beneiden war. Glühend geliebt von dem schönsten Weibe, das jemals in den Straßen Nancy's gewandelt hätte, fühlte er sich nur dann glücklich, wenn seine Braut in seiner Nähe weilte, ihn mit süßen Namen nannte und zärtlich liebkoste. Sobald er sich allein befand, war sein Herz von einer nicht zu verbannenden Unruhe erfüllt. Seine Gedanken flogen nach der Vorstadt hinaus zu Clemence, von der er überzeugt war, daß sein Verlust, trotzdem sie seine Hand entschieden zurückgewiesen hatte, ihr Herz mit tödtlichem Grame erfüllen würde. Zu dem quälte es ihn, daß der Arzt Bannieri, für den er eine fast heilige Verehrung fühlte, seinen Umgang in letzterer Zeit gemieden, und daß auch Felix, Leonorens Bruder, sich von ihm zurückgezogen hatte. Den Arzt wagte er nicht zu fragen, um den Grund seiner Kälte gegen ihn, sein schuldbehaftetes Herz hielt ihn davon ab, aber Felix suchte er eines Morgens in seinem Zimmer auf, faßte seine Hände, sah ihn wehmüthig an und bat:

„Lieber Felix, mein theurer Bruder, warum vermeidest Du mich? Warum hast Du mir Deine Liebe entzogen, die mich doch so viele Jahre beglückt hat?“

Felix warf ihm einen ernsten Blick zu und versetzte:

„Willst Du die Wahrheit von mir hören?“

„Ja, mein Bruder! schelte mich, so viel Du willst, aber verstoße mich nicht aus Deinem Herzen!“

„Wohlan! sagte der junge Montagne, „so wisse denn, daß

ich in dem Augenblicke Dir meine Freundschaft entzog, wo Du aus einem edlen reinen Jünglinge ein Schwächling wurdest, der sich von einer Stiene das Neg über den Kopf werfen ließ —“

„Halt ein,“ fiel Henri ihm rasch und heftig in's Wort.

„Von wem sprichst Du?“

„Von Leonoren.“

„Deiner Schwester?“

„Ja! Es ist hart für den Bruder, die eigene Schwester zu verdammen, aber mein Gefühl für Recht und Wahrheit gebietet mir, Dir die Augen zu öffnen. Henri, ich möchte Dir zurufen: Als Du noch blind warst, sahst Du — jetzt, sehend, bist Du blind geworden.“

„Nein, nein, Leonore liebt mich wahrhaft. Ihre holden Augen können nicht trügen, hinter ihrer reinen Stirne kann nicht Lüge wohnen!“

„Die schönsten Engel fielen einst von Gott ab,“ sagte Felix.

„Nicht dieser, nicht Leonore!“

„Die Leidenschaft macht Dich unfähig zu urtheilen, sie läßt Dich Deine Ehre, Dein Wort beslecken. Nicht Leonore, der armen Clemence gehört Dein Herz, Deine Hand.“

„Ich bot sie ihr — sie wies mich zurück.“

„O, Du sehender Blinder!“ rief Felix. Du konntest Ihr wohl in die Augen, aber nicht in's Herz schauen, da schlummert eine Liebe, die ich für unendlich halte.“

„Leonore liebt mich nicht weniger!“

„Sie liebt den sehenden, reichen, schönen Grafen Henri de Sablon. Clemence aber hat für den unglücklichen Blinden ihr Leben gewagt. Höre auf meine Warnung, Henri! Noch hat der Priester Eure Hände nicht vereint, kehre um, da es noch Zeit ist!“

„Ich kann nicht und ich — will nicht!“ rief er heftig und stürzte aus dem Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

Anzeige & Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, einem verehrten Publikum Gmünd's und Umgegend die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich kommenden Montag im Gasthaus zum Bären, über eine Stiege, ein vollständiges Waarenlager dem Verkaufe unterbreiten werde; bitte daher um geneigten Zuspruch.

Mein Lager ist vollständig assortirt in:

- Thybet's, Orleans, Miry, Paramatas, Alpaca, Bencie, Silie, Grosgraine, Crepe, Cachemire, Lama, Poil de chevre, Napolitan, Nips & Biz, sowie

Seidenzeuge, Shawls & Tücher, Tuch & Bukskin,

und sichere ich sehr billige Preise zu.

N. Reichmann, Kaufmann
aus Stuttgart,

dahier im Gasthaus zum Bären.

NB. Der Verkauf dauert nur einige Tage.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarttes am 3. Juni 1863.

Getreide- Gattungen.	Vorjahr Vest.		Neue Aufuhr.		Gesammte Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Vest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Mittlerer Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Etr.		weniger per Etr.			
	Säc.	Säc.	Säc.	Säc.	Etr.	Wf.	Säc.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	33	50	111	12	—	5	12	6	7	6	3	680	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	8	—	11	49	5	—	—	4	30	4	—	51	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	8	—	7	21	7	—	—	4	10	—	—	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1	49	30	129	82	12	—	—	—	—	—	—	762	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Joh. Rudolph, sen.

Frankfurter Cours
vom 3. Juni 1863.

Pistolen	9 fl. 38—39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22—23 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 46—47 fr.
Randdulaten	5 fl. 34—35 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 46—50 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.